Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

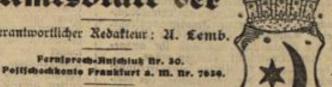
Erscheint täglich

at Musnahme der Sonn- und feiertage.

seferate foften die 6gefpaltene ale over beren Raum 15 Dfg. Reflamen pro Zeile 30 Dig.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Semb. Perniprech-Bnichlug fir. 30.

Drud und Derlag ber Buchbruderei von 21. Cemb in Branbach a. Rhein.



21 Mintsblatt der And Stadt Branbach

Grafisbeilagen :

Jahrlich Sweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Redattionsfcluf : 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljahrlich 1.50 Marf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 Mart.

Mr. 99.

Mittwoch, den 29. April 1914.

24. Jahrgang.

Das größte deutsche Bankunternehmen. 800 Millionen Rapital.

Berlin, 27. April.

Die Distonto-Gefellichaft in Berlin hat eine fingnaielle mahnte getroffen, die fie mit einem Schlage an die me aller beutichen Großbanfen ftellt. Und gwar überfie bas gefamte Geichaft des altbefannten Schaaffmiden Banfvereins, worüber swifden ben Auffichts-beiber Gefellichaften folgendes Abtommen getroffen

Die Diefonto-Gefellichaft grundet in Roln einen erum Schaaffbaufenichen Bantverein mit einem Aftienwital pon 100 Millionen Mart und 10 Millionen part offenen Referven. Huf Diefes neue Inftitut geht gefamte bisberige Geichaft bes 21. Schaaffbaufenden Banfpereins über. Die Distonto-Gefellicaft übermt bas Berliner Geichaft volltommen, fo bag ber Schanfibaufeniche Bantverein in Berlin überhaupt bort su exiftieren.

Das Aftienkapital ber Diskonto-Gefellichaft muß sur Dem Bwed von 225 auf 300 Millionen Mark erhöbt den momit die Befellichaft ben Reford aller beutiden nten bridt. Für 20 Millionen Mart Schaaffbaufenmim befitt bie Gefellichaft bereits.

Die Reife des Staatsfehretars Exz. Kübn. Reine Ruftungs. ober Steuerporlagen.

Berlin, 27. April Die Nordd. Allg. Beitung" veröffentlicht folgende iche Mitteilungs An den Besuch der süddeutschen se durch den Staatssekretär Kühn sind in einem ie durch den Staatssekretär Kühn sind in einem ie der Presse io sonderbare Betrachtungen geknüpft ibm, daß sie von jedem, der den Dingen nicht völlig liebt, auf den ersten Blick als der tatsächlichen ledt, auf den ersten Blick als der latjagiliden erlage entbebrend erfannt werden mußten. Auf is freie Spiel der Bhantafie des näheren einzugeben, ams dieber nicht erforderlich. Da jedoch die Bersenstioneller Gerücktsbildung nicht aufhören ein um icheinen, iei festgestellt, daß die Reise des Reichssekreiars ausschließlich durch Söflickfeitsrückingen mit weder die Regelung irgendom der men des Rehrbeitrags noch die Borbereitung neuer n bes Bebrbeitrags noch bie Borbereitung neuer mgb ober Steuervorlagen besmedte."

Imerikas lateinische Union.

Der Angriff ber Bereinigten Staaten Rorbamerifal misgeloft. Das ift ein Erfolg der Monroe-Doftrin riont, daß Amerika feine fremde Einmischung bulbet aber hat er, ichneller als man bachte, auf die Sud-rifaner gewirkt. Der Grund bes amerikanischen semis die Kasbalgerei mit den Matrosen in Tampico gemis fein zureichender Grund. An die Uneigen leit der Nordamerikaner, der es etwa nur daraul

antame, im allgemeinen und auch eigenen Interesse in der Rachbarrepublit möglichst endgültig Rube zu stiften glaubt man auch nicht.

Es bleibt also die Furcht por der Annexion oder wenigstens der teilweisen Annexion, und wenn eine solche schlieblich nicht zustande fame, doch um ein zu starfes Aber wiegen der Nordamerikaner in der Angelegenheit der "beiben Ameritas".

Der gange gewaltige Doppelerbteil, ben mir Amerita nennen, gerfallt ja eigentlich in nicht mehr als zwei große Gebiete! Das gange Rorbamerita bis sum Grensfli Rio Grande, die Bereinigten Staaten und das mit ihm in Interessengemeinschaft siehende Kanada spricht englisch — alles, was südlich davon liegt, Merito, Bentral-Amerika und Süd-Amerika gehört der spanischen Ration an. Die Brasilianer sind allerdings Bortugiesen, aber der Unter-

ichied ift nicht groß. Früher reichte bas ipaniiche Rorbamerita, wie noch bie Ramen ber Staaten von California bis Floriba zeigen, viel Mainen der Staaten von Satisornia die Rorban zeigen, viel weiter nach Norden. Das germanische Nordamerika bat sich frästiger gezeigt als das lateinische, und was das Merkwürdige ist, es bat sich mehr zusammengeschlossen Sehen wir von dem Dominion of Canada ab, das eigent Geben wir von dem Dominion of Canada ab, das eigent-lich auch eine sast ganz selbständige Republik unter englischer Oberhobeit ist, so hat alles, was von englischen und deutschen Auswanderern hinüberging und das Land besiedelte, sich zu einem einzigen Gebilde zusammen-zeichlosen. Aberall herricht die englische Spracke, auch bei den Deutschen, und die Bolen, Tichechen, Lithauer, Rutbenen usw., sowie auch die Reste der französischen Ein-wanderer im Norden, der ipanischen Areolen im Schen spielen entweder gar feine Rolle oder nur eine recht unter-geordnete. Die vielen Sprachenstreitigteiten, die in den europäischen Staaten das Leben erschweren, sindet man europäischen Staaten bas Leben erschweren, findet man bort nicht. Wer englisch und spanisch versieht, kann von Alaska bis Batagonien reisen — Amerika ist mehr all viermal so groß als Europal und in wieviel Sprack

viermal to groß als Europal und in wieder Sprace gediete ist Europa zerflüstet!

Roch merkwürdiger ist eine andere Erscheinung, die auf politischem Gediete liegt. Bei uns in Europa wird die politische Eigendrödelei, die zur Zersplitterung, zur Aleinstaaterei führt, gerade als eine deutsche Eigenart auf-gesaht. Die eigenartige Zusammensehung des Deutschen Reiches aus 26 Bundesstaaten, sowie allerdand Sonder-bestrehungen und dergleichen wehr werden als Aussilüsse bestrebungen und dergleichen mehr werden als Ausfluffe von dem Festhalten an Stammeseigentumlichkeiten ber-gesiellt, während die Franzosen, die Spanier, auch die Sladen viel mehr zu Einheitsstaaten neigen. In Amerika sehen wir gerade das Umgekehrte. Die Germanen bilden einen großen Ginheitsflaat, die Lateiner bagegen, die bis einen großen Einsteinant, die Lafeinet bagegen, die die etwa 1820 familich (außer Brafilien) bem einen Reiche Sponien an ehörten, haben sich in 18 (oder 19) Staaten-gebilde zerfralten, die sich oft genug untereinander bekriegt haben, jedenfalls aber von einer Einigung weit

Bir erleben eigentlich jest gum erstenmal ein Er maden einheitlichen Geiftes im lateinischen Amerita, Midt allein bie brei groken Staaten Brafilten, Argentinien und Ehile haben den Bereminien Staaten ihre "guten Dieuste" zur Bermitslung mit Mexifo angeboten, sondern auch sahlreiche sleinere interesseren sich lebhast für die neichassene Sachlage: Peru, Bolivia, Costarica, Honduras, anama und Suba, vielleicht noch mehr haben dem Interesse an dem Bermitslungsvorisstag deutlich fundgegeben. Das ift an Sabl die Hälfte, an Bedeutung aber last die Ginstimmigkeit: es feblen in der Liste nur noch fleinere Staaten, wie Columbia, Benezuela, Uruguan, El Salvador usw.

Bir feben, daß bem Guben por ber Oberberrichaft bes Mordens bange wird, und bag eine Berbindung fich anbahnt, die der Gefahr des ftudweifen Aberichludens vorbengen will. Freilich ift nach ben bisherigen Er-fabrungen wenig Gemabr, daß die Freundschaft und Einigkeit unter den lateinischen Bolitikern lange dauern

Des ruffischen Volkes feind.

K. Petereburg, im Mpril.

K. Petersburg, im April.
Die russische Osierwoche ist soeben vorbet. Sie ist verlausen, wie so viele andere dier verlausen sind, im alles gleichmachenden Beichen des Alsodols. Und gerade in diesem Jahr wollte man die Osierseiertage dazu benutzen, dem Schnapsteusel energisch an dem Kragen geben. Ihm wurde an den drei ersten Feiertagen, vom letten Somntag dis Dienstag, amilich der Krieg erklärt. Die staatlichen Schnapssichenken, die "Wonapolken", schlossen ihre Berkaussläden und alle sleine Schnapsduden musten ihrem Beispiel solgen. Dies Gedot war für ganz Russlanderganzen. Seine Wirkung aber war nur für den überralchend, der die russische zum Wusst in icht in ihrer ganzen Ausopserungssähigkeit tennt. Wenn Monopolken, Kneipen und die meisten Gastiduser drei ganze Tage lang schlieben, so muß man eben vorber dasür sorgen, das der Schnaps nicht ausgebt. Und die braven Leute dier in Betersburg hatten sich vorgesehen.

Betersburg hatten sich vorgesehen.
Bie sonst, waren auch dieses Jahr die Straßen mit Leutiden, denen der Kampl gegen den Alfohol mit dem möglichst großen Berbrauch alsoholischer Getränke gleichten der Berbrauch alsoholischer Getränke geben bedeutend der Berbrauch alsoholischer Getränke geben bedeutend der Berbrauch alsoholischer Getränke geschen der Getränke geben geschen der Getränke geben geschen der Getränke geben geschen gesche geschen geschen geschen geschen geschen geschen geschen gesch bedeutend ift, wieder formlich tapegiert. Der Boligei-bericht in feiner Ruchternheit gibt bas abidredenbfte Bilb. Bu Tobe getrunten haben fich 20 Menichen, in Boligei-machen, Krantenbaufern und Kliniten mußten 2000 eingeliefert werden, barunter viele, die außer den im Bertilgungefrieg gegen den Alfobol bavongetragenen innerer Bunden auch ichwere außere Berletungen aufgumeiser hatten. Wenn man aber alle bie gufammengablt, bie an ben erften brei Gefttagen in ben Stragen umbertaumelten den ersten oret gestagen in den Straßen univertaumeiteig so dürfte man mit 25 000 nicht zu hoch gegriffen haben. Aus Moskau liegen ähnliche Berichte und Schätungen vor, und andersmo wird's nicht anders gewesen sein. Dabei ist noch nicht einnal der bedeutende Anteil in Rechung gestellt, den die besseren Stände an den Oster freuden genommen haben. Wer seinen Kanonenrausch zu Gause verschlasen kounte, scheidet aus der öffentlichen visse.

Einen schärferen Kontraft als biefe Bengen ber

Jm Kampf erstarkt Roman von Seinrich Robler.

(Rambrud perboien.)

Das war ein langweiliger Abend, lieber Baron; es m Kind wahrhaftig immer trifter." Langeweile habe ich Ihnen eigentlich nichts es flang aus den Worten des Sprechers Itonie - "Sie ichienen mir im Gegenteil fich ul su unterhalten."

andere sachte. "Sie meinen mit Sekt und Kognak!

die Unterhaltung war recht lebhaft, wenn auch famoser 20.8, nicht mahr?"

naemein geistreich."

berlaffen Gie fich barauf, es mar nichts als betelf, denn die Anwesenden, abgesehen von Ihrer Berson natürtich — swar lauter aristokratisches aber eben das ist's! Man sollte liberaler usnahme von Mitgliedern sein, damit ein frischer

die Gesellichaft tame."
ilder Zug? Daran fehlt's bier eben nicht — eine obembernacht. Erlauben Sie daher, daß ich Ihnen abt fape, herr von Saalfeld."

gebe mit Ihnen, wenn Sie nichts bagegen haben, e Ruble angenehm."

andere jagte nichts dazu, und die beiden Gerren gebeneinander auf dem Trottoir babin. Die et Unterhaltung trug sumeift der pon Caalfeld ber sich augenscheinlich in recht animierter

nachte allerlei mehr ober weniger gut gelungene blieb ein Rachtwächter stehen und blidte ben nach ein Nachtwächter tieben und binte ber nach sette aber bald berubigt seinen Weg wieder Ichneidender Wind sirich durch die Straßen der ichn Residenz, so daß die Gasslammen in ibren

giujernen Behaltern bin- und berfladerten, hier und ba auch wohl eine erlosch. Durch bas serriffene Gemolt, bas eilend über ber groben Stadt bingog, flimmerte ab und su ein Stern, wie ein nedifches Brrlicht gleich barauf wieber verschwinbend.

Die heiben maren burch vericiebene Stragen ge-gangen, als fie an einem Saufe vorüberfamen, über beffen Eingangstur eine große Laterne mit bunten Scheiben angebracht war. Mus bem Immern flangen leife, verworrene Mufifflange und Gefang von weiblichen Stimmen. berr pon Saalfelb blieb fteben und borchte.

"hören Sie, bester Baron, die reinen Rachtigallen-fehlen. Sind Ihnen diese Art von Musentempeln naber befannt?"

"Bas für eine Art, wenn ich fragen darf?" Der Gefragte lachte. "Run, man nennt fie die dem Kultus der zehnten Muse geweihten, es ist ein unverfennbares Charafteriftifum einer "Beltftabt". Gie haben doch ichon pon Cafés chantants gebort?"

In der Tat nur gehört", antwortete ber Baron, bas lette Bort betonend. Sie Unichuldsfeele! Birflich nur gehort? und find

ein Grofftabter und fogar ein Jahr lang als Gefanbicafts. Attaché in Paris geweien!"

Der andere zucke die Achseln, die Bertraulickeit des Sprechers ichien nicht nach seinem Geschmad zu sein. Ich denke, wir bleiben dier nicht stehen sagte er. "Nein, gewiß nicht, sondern geben wir hinein in diese beiligen Dallen. Ein Mann muß alles kennen Iernen, natürlich nur des Welts und Menschenstudiums wegen. Und ich bin beute gerade in ber Stimmung au einem fleinen Abenteuer, ba werben Sie boch nicht Spielverberber jein. Es femt une niemand bier."

Der Baron wollte weitergeben, aber sein Begleiter sagte ihn unter den Arm und sog ihn nach der Tür. Nach kurzein Zaudern ließ der Sträubende sich bewegen, er tat us in der Erkenninis, daß der andere sich in seiner wein

feligen Stimmung von seinem Boriape nicht abbringen laffen würde, und er hielt es halb und halb für seine Bflicht, ibn in biefer nicht allein in bas Saus treten au

Gie gingen über einen erleuchteten Rorribor; hinten sur rechten Sand befand fic ber Eingang au dem Etabliffement. Man trat in ein Zimmer, in dem ein Bufett mit talten Speifen und eine Tafel mit allerhand

Büfett mit talten Speisen und eine Tafel mit allerhand Kuckenwaren standen. Sinter dem Büfett wurde Bier verzapit, das von sanderen Kellnern in den anstößenden Saal, in dem Anditorium und "Künftler" und "Künftlernen" sich aushielten, getragen wurde.

Dieser war recht gesällig, beinabe elegant eingerichtet. Bierliche runde Tichten, je mit etwa sechs geschweisten leichten Stüdlen umgeben, füllten ihn sum größten Teil; an dem Bänden hingen große Spiegel, der Blasond war mit Studardeiten verziert, im hintergrunde besand sich ein Bodium, auf dem das kleine Orchester, bestebend aus einem Bianisten und zwei Geigenspielern, und vor allem die vortragende Damengesellschaft Blas genommen hatten. Eine dieser Kanitlerinnen erhob sich eben mit lächelnder

Gine diefer Ranftlerinnen erhob fich eben mit lachelnder Grasie, um nach einer tiefen Berbeugung gegen das anmefende Bublifum, das der porgeruften Stunde megen mir noch aus elwa breibig bis viergig Berfonen bestand, irgendeines jener mehr finnlosen als leichtsertigen Lieder mit einer Stimme zu fingen, die des Ortes würdig war. Serr von Saalfeld ichien mit eingeklemmtem Monofel

geradesu auf das Bodium lossteuern ju wollen, aber fein Begleiter bielt ibn gurud und gog ibn feitwarts an ein Tifchchen.

"Ich habe Ihnen ben Gefallen getan und bin mit ein-getreten", fagte er, "aber ich bitte Sie, vermeiben Sie

Fortiegung folgt.

den an ihnen vordeimarschterenden
tternden Fähnchen verkündete:
oß, dem Feind des russischen
, kaum denken. Aber durch ihn
"mnacht gekennzeichnet, mit der der
vol hierzulande geführt wird. Dieser
ernst gemeint und wird auch von den oer Richtung hin geförbert, da man , welche Berheerungen das Lafter unter .o Arbeitern anrichtet. Auch diese Boltsgeigen fich fur biefe erichredenbe Bahrheit .cglich. Es gibt Bauernbörfer, beren Gemeinde.c die Schließung der staatlichen oder privaten
.ceipen beantragt und durchgesetzt haben. Den
wird mit Ausschluß aus gemeinnstytigen Genossen. gedrobt, ihnen wird der Kredit gekündigt und sonst ihr Ehrgefühl su wirfen versucht. Derartige Be-jungen aber haben selten einen bauernben Erfolg und afen balb wieber von selbst ein.

afen bald wieder von selbst ein.
Der russische Bauer und Handwerker kennt eben keinen öheren Genuß, keine bessere Erholung, als den Rausch, zer ihn wenigstens für kurze Zeit des Tages Elend und Sorge vergessen macht. Wird ihm die össenkliche Alkoholquelle geschlossen, so weiß er Hintertüren genug zu sinden. Bezeichnend ist die solgende verdürzte Anekdete. Eine Bauerngemeinde wollte die "Ronopolka" schließen. Der Bestigter des Haules aber, in dem die staatliche Branntweinschänke untergebracht war, wollte nicht auf die Metetseinnahme verzichten. Daher trat er an die Gemeinde vertreter heran und suchte sie durch Zahlung von 25 Rubeln zu bestechen. Es gelang ihm auch. Die Monopolka blied besteben und die 25 Rubel wurden von den Gemeinde mitgliedern in ihr gemeinsam in Alkohol angelegt.

Wenn so die Gemeinde handelt, was soll man vom einzelnen erwarten. Er kann wohl einmal in Reue sich vom Schnaps abwenden, aber auf die Dauer wird er diese Rasteiung nicht ertragen.

Rafteiung nicht ertragen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

- Das Ronturrengflaufelgefet ift gegenwartig wieber Begenfland von Befprechungen swiften ben Reichstags. frattionen. Man erwartet, daß swifden ihnen noch in biefer Boche eine Einigung guftande tommt. Wie ver-lautet, besteht die Absicht, das Gefet im allgemeinen nach ben Bunfden ber Regierung anzunehmen, bamit wenigstens in einigen Bunften eine Berbefferung der gegenwärtigen Buftanbe eintreten fann.

+ Eine Serabsetzung ber Zudersteuer wünscht ber Berein ber Deutschen Zuderindustrie. Er bat in einem Rundschreiben auf die dringende Rotwendigkeit bingewiesen, daß alle an ber Erhaltung des Rubenbaues interesserten Kreise erneut und mit aller Energie wegen interesserten Kreise erneut und mit aller Energie wegen der Ermäßigung der Zudersteuer vorgehen. Die Zuderpreise seine zurzeit auf einem Tiessiand angetommen, dei dem der Erlöß an Zuder die Broduttionskosten der Rüben nicht mehr dede. In Andetracht der Weltmarktverdältnise gede es nur ein Mittel durchgreisender Hile: die Steigerung des heimischen Zuderverdrauchs durch Berbilligung des Zuders infolge Herabsehung der Zuderssteuer von 14 wenigstens auf 10 Mark.

fteuer von 14 wenigstens auf 10 Mark.

+ Die zur Feststellung der Fleischpreise im Kleinhandel bestimmten Notierungskommissionen sind jeht alle
eingerichtet worden. Für die Feststellung der Breise ist
bestimmt worden, daß die höchsten sogenannte Luzuspreise)
und die niedrigsten (Schleuberpreise) ausgeschaltet werden,
so daß nur die mittlern Breise notiert werden. Die
Markthallen notieren für sich selbst. Besondere Schwierigteiten sind dadurch entstanden, daß große Qualitätsunterschiede in der Fleischware in Bertin und auch in anderen
Broßstädten bestehen. Ihre Behebung ist Sache der
Bentralbehörden im Berein mit den Notierungskommissionen,
die die verschiedenen Qualitäten in die im Schema vorgesehenen Breise einordnen sollen. Ob dies siderall in
geeigneter Weise möglich ist, und od eine Anderung der
Borschriften sich als nötig erweißt, sann erst die Ersahrung
lehren.

Großbritannien.

x Der Bunich nach einem Befuch Ronigs Georg in Berlin wurde im Unterhause laut. Und swar fragte der Mbgeordnete Keir Hardie an, ob das Ministerium im Him blid auf die günstigen Ergebnisse des Besuches des Königs in Baris die Ratsamteit erwogen habe oder jetzt noch er-wäge, dem König anzuempfehlen, einen gleichen Besuch in Berlin zu machen, zu dem Swed, das wachsende Gefühl der Freundichaft zwischen dem britischen imb dem deutschen Bolte zu verstärken. Barlamentsuntersefretar Acland erwiberte: "Ich möchte Harbie baran erinnern, daß König Georg lettes Jahr in Berlin einen Besuch abgestattet hat, und ich höre, daß es dem König nicht möglich sein wird, in diesem Jahre noch weitere Staatsbesuche im Ausland au machen

Alber die neuen Unruhen in Ulster und die Mahnahmen, die die Regierung au engreisen gedenke, wurde Ministerpräsident Akquith im Unterhause von der Opposition befragt. Er erklärte: "Im Sindlid auf diese schwere Ausschreitung, die keinen Bräsedenzsall besicht, möge das Daus versichert sein, daß die Regierung unverzüglich geeignete Schritte unternehmen wird, um dem Geseh Achtung zu verschaffen und die Offiziere und Diener des Königs und Seiner Majestat Untertanen in der Aussübung ihrer Pflächen und in dem Genuß ihrer gesehmäßigen d. die zu schüben." Akquith begab sich gleichnach seiner Erstätung im Unterhause nach dem Buckingdam-Balast zu mer kahnen Audinettsrat ab, dem sämtliche Minister Leiwobuten. x Aber die neuen Unruhen in Mifter und die Dag-

Hue In- und Husland.

Schwen, 28. April. Das polnische Bablsomitee in Schwen bat beschloffen, gegen die Babl des reichspartei-lichen Reichstagsabgeordneten v. Halem abermals Protest

Betereburg, 28. April. Ein Erlas bes Raifers von Rus-land ordnete die Schliebung bes finnlandifden Band. tages für ben 2. Dai an.

Betersburg, 28. April. Aus Betersburger Regierungs-treisen wird bestätigt, daß Deutschland gegen ben Boll auf nach Finnland zu erportierendes Mehl Brotest erhoben nat. Diese Angelegenheit bürfte bemnächst ben ruffischen Rinisterrat beschäftigen.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 28. Mpril. Brafibent Dr. Kaempf eröffnet die heutige erste Situng nach den Ferien mit dem Bunsch, daß die kommende Arbeit erfolgreich sein moge.

Die 3mbffrage.

Gine Reihe von Beititonen verlangt die Einsetung einer Kommission aur Brüsung der wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen des Impsgesehes, Sicherstellung des Rechtsqustandes und Unterlassung der zwangsweisen Anwendung des Impsgesehes. Die Kommission deantragt Adermeisung zur Berückschiegung.

Ein konservativer Antrag will nur die Forderung der Einsehung einer Rommission zur Berückschigung, die übrigen Forderungen der Betenten zur Erwägung überweisen. Eine Resolution Bod (Sos.) u. Gen. sordert eine varitätisch aus Impsfreunden und Impsgegnern ausammengesehte Kommission zur Untersuchung der ganzen Impszwangskrage. Dasselbe verlangt eine Resolution Dr. Pfeitser (3.) mit der Ergänzung, das die Rommission das von ihr ausgearbeitete Waterial in einer Denksartst vorlegen möge.

Abg. Bod (Sos.) begründet die Resolution seiner Freunde: Auch Impsireunde geden zu, das der Impszwang, der vielsach zur Anwendung gelangt, dem Willen und Wesen des Impsgesebes widerspricht. Auch auf den ärztlichen Kongressen sind verschieden Redner nicht mehr so begeistert geweien für die Impsung. Wurde doch erklärt, das man für einen Schutz gegen die Boden durch Impsung seines Karantie übernehmen könne. Die Folgen der Impsung sind oft surchtdar. Die Bedauptung, das durch die Impsung die Boden eingeschränkt worden sind, ift zum mindesten fühn. Bon den in Breußen an Boden Berstordenen waren 97 Brosent geimpst.

Boden eingeichränkt worden sind, ist aum mindelten kulm. Bon den in Breuken an Boden Berstorbenen waren 97 Brozent geimpst.

Abg. Dr. Pfeisser (3.): Seit wir uns hier im Jause mit der Impstage beschäftigen, ist das Material, das von den Impsgegnern beigebracht wird, ins Ungemessene gestiegen. Sowohl das preußische Kultusministerium, wie das Reichsgelundbeitsamt daben versucht, die Impsgegner zurückzudrängen. Den Impsgegnern spricht man den "gesunden undenverstand" ab und versucht ihre Tätigsett dem Bublikum verdächtig zu machen. Das ist nicht die Art, wie man wissenschaftliche Fragen behandelt. Glauben Sie vielsleicht, daß wir Impsgegner aus Unvernunft sind oder aus Freude am Berbehen mit unseren Beitionen kommen? Sehen Sie sich nur einmal an, wie auf dem Land das Impsgeschaft gedandbabt wird! Kommen Sie uns so weit entsgegen, daß wir wenigstens in einer gemeinsamen Kommission beraten konnen, was der Nation am

Abg. Krahmer (t.): Die Frage des Impsawanges ist vor allem eine medizinsiche Frage. Meine Frastion ist daber der Ansicht, daß, ehe wir gesehliche Konsequensen siehen können, erst eine Brüfung der Frage zur Klärung der strittigen Bunste ersolgen muß. Wir haben daber den Antrag gestellt, daß die Impssage von einer außersparlamentarischen Kommission beraten wird.

Abg. Krishvess (Ed.): Bit jeder Operation ist ein gemisse Kristo verbunden. Die Impssage von einer außersparlamentarischen Kommission beraten wird.

Beise kristo verbunden. Die Imsschen uns daher dem Antrag der Kommission nicht anschließen.

Rinsstraldbiretior Brosess hat. Wir können uns daher dem Antrag der Kommission nicht anschließen.

Rinsstraldbiretior Brosesson vorgehen, ist unverantwortlich.

Ministerialdirektor Broseffor Dr. Kirchner: Die Art und Beise, wie die Impsgegner vorgeben, ist unverantwortlich. Mich versönlich hat man beschinnpft, auf das tiesste an meiner Ehre gekränft. Man hat jogar nach der lehten Impsdebatte hier im Reichstag nicht vor einem

Telegramm an ben Raifer

Telegramm an den Kaiser
surückgescheut, in dem man mich der Lüge beschuldigte. (Bfuiruse.) Die Mütter werden durch das dauernde Auspetischen und Berbeben derart verängstigt, das sie zum Widerstand gegen die Staatsgewalt ichreiten und die Folgen nicht mehr üdersehen. Ich könnte ja gegen die Beschimpfungen klagen. Meine Derren, ich tue meine Bslicht, alles andere ist mir egal. Ich erinnere mich noch, wie vor einigen Jahren dieselbe Frage dier bedandelt wurde, und der Abg. Be del dabei von den Antragstellern seiner Bartei abrückte. Debastik derren Bebel schlecht bekommen. Mit einem Spottgedick, in dem auf sein Alter Besug genommen wurde, bedachten ihn die Impsgegrer. Ich din nicht der politischen Ansicht des derrn Bebel, aber einen Mann, der als Abgeordneter seine Bslicht tut und danach handelt, desdalb in den Schmutz au ziehen, das spricht für sich selbst. Die Boden sind bei uns tatsächlich verschwunden. In der Armee batten wir in den letzen swanzig Jahren feinen Die Boden sind bei uns tatsächlich verschwunden. In der Armee batten wir in den lebten zwanzig Jahren feinen Todesfall an Boden mehr. Mit welchem wenig überzeugenden Material tommt man uns? Lassen Sie sich doch nicht durch das Geschret der Inwigegner irre machen. Der Bertreter des Reichsjustisamtes, Herr Geheimrat Limmer, außert sich über die Grundlagen für das Borgeben der Behörden, das unbedingt notwendig sei.
Abg. Götting (natl.) bittet gleichfalls an dem bisherigen Bustand, der sich durchaus bewährt habe, nicht zu rütteln.
Die Debatte geht noch einige Zeit weiter.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* 50 Jahre Rotes Krenz. Zur Erinnerung an die am 28. August 1864 abgeschlossene Genfer Konvention und die daraus hervorgegangene Gründung des Roten Kreuzes bielt der Bolksbeilitättenverein vom Roten Kreuz unter dem Borsis des Staatsministers a. D. v. Möller im Situngssaal des Breuzischen Serrenhauses eine öffentliche Bersammlung ab. Borträge hielten u. a. Ministerialdirektor Brosessor Dr. Kirchner über die Erziehung der Frau zum Kampf gegen die Tuberkulose und Gebeimrat Brosessor Dr. Bier iber die Sonnenbedandlung der Knochen und Gelenktuberkulose. tuberfuloje.

Preußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

Re. Berlin, 28. April. (66. Sibung)

Die Beratung des Kultusetats wurde fortgeseht. Abg. Rloppenborg (Dane) beschwerte sich, daß die Kinder danischer Eitern in Nordichleswig deutschen Sprachunterricht erhalten. Abg. Dr. Borsch (B.) verteidigte seine Anträge; ihre Annahme, nicht die Ablehnung diene dem konfessionellen Frieden. Wenn einem Orden das Necht der Niederlassung gewährt werde, dann müsse er ein Grundstüd erwerben. Dazu sei die Rechtssädigteit unerfässlich. Die Beschränkungen, deren die Frankenpiere Orden unterworsen nurven des denen die Krankenpflege-Orden unterworsen wurden, jeier nesprünglich nur für vorübergebende Zeit gevlant geweien. Um so bedauerlicher sei das glatte Rein des Kultusministers. Das Zentrum verlange die Ausbedung, mindestens aber die Milberung des Zesuttengesehes.

Der Raiferbrief an die Landgraffin bon Beffen

nahm einen breiten Raum in den Aussichrungen des Redners ein. Die Sache sei von einem nationalliberalen Blatte aufgerührt worden. Es sei insam gelogen, daß Kardinal Kopp Dritten Kenntnis von dem Briefe ge-geben habe. Im übrigen enthalte der Brief des Kaisers an die Landgröfin von Dessen nichts, was die Katholisen ver-

leben könnte.
Das unterstrich benn auch ber Kultusminister v. Trott sn Ssls. Die Darstellungen ber "Rordd. Allg. Sig." seien vollkommen richtig gewesen. Der Brief des Katiers sei in Sachen eigenster Familienangelegenheiten geschrieben und behandle nur persönliche Dinge. Bedauerlich sei die Agitation, die an diesen Brief geknüpt: worden sel. Solche Brunnenversitung und Välschung könne nicht scharf genug

verurieilt werden. Aba. Dr. Lobmann (nail) ber Staat würde sich selbst ausgeben, wenn er dei sichtsrecht über die Orden ausgabe. Auf dem Indistrecht über Borwurf basten, die Kalserbrief-Affäre ausgaben haben. Es sei sein Weite schaft genug, um die sichen au geißeln.

Abg. Graf Woltse (frt.) erwiderte dem Aba. Alder dem Klagen übertrieben wären, die Dämen die früher die Deutschen ganz anders bedrückt. Die Kalsen Affäre sollte man endlich ruben lassen.

Abg. Dr. Traub (Bp.) schlug vor, auch die Kinden Behrbeitrag heranzusieben. Die Kirchenaustritisbeweitebedauere er, doch sei sie das Sumptom einer Reihe wachten Feblern.

Abg. Korfanty (B.) nannte die gestern vom Rin gegebene Darstellung über-den

Arawall in ber Rirde gu Berlin-Monbig unmahr. Der Larm fei erft entstanden, als ben Rinbe Rommunion verweigert murbe und bie Bolizei an Der Rultusminister ftelte noch einmal feit, bog be Der Kultusminister stellte noch einmal sest, das begierung um Schut angegangen worden sei und diem währt habe. Die ganze Sache set den Polen offende unangenehm, darum sällichten sie die Borgange fügungen der Behörden seien nicht ergangen. Die hätten aber eine Stelle eingerichtet zur Beeinsussungsständischen Presse. Das sei im vorliegenden kant sonders mit den italienischen Blättern geschehen.

Albg. Deckenroth (f.) wandte sich gegen die ein Ausführungen des Abg. Ströbel, die gezeigt bätten, da den Sozialdemokraten die Religion Brivatsache ist diesei der Abg. A. Dossmann (Soz.) den Institutioner.

HINER

ne bei Salaffe

maer 2 legic 1

a eine

100 £

Shifting 1914, at

in Bi and die

pares et la company de la comp

Ordnung.
Gin Antrag auf Schluß der Debatte wurde angenom Abg. Abolf Soffmann (Soz.) bemerkte, die Rede drotts fei "fanbalds" gewesen. Dafür wurde er abermit Ordnung gerusen. In einer persönlichen Bemerkung m Abg. Abolf Soffmann (Soz.) ben Schlußantrag eine gewaltigung der Minderheit. Der Präsident rügte burgebruss

Der Antrag auf Rechtsfähigkeit ber Orben wurde Unterrichtskommission überwiesen, ber Antrag auf Gle stellung ber Krantenpflege-Orben angenommen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Die Berlobung ber Sersog in Marie su Medlerburg mit dem Brinzen Julius Ernft zur Livve imber Dienstag in Defmold statt. Brins Julius Ernft fir Z. September 1873 in Oberfassel bei Bonn geboren mod lüngste Bruder des regierenden Fürsten Leopold IV. Lippe. Derzogin Marie zu Medlenburg ist die alteste 8. Mai 1878 in Renitrelitz geborene Tochter des regierenden Großberzogs Abolf Friedrich von Medlenburg-Streitz in Geschwister der Derzogin Marte sind der Erbgroßen Udolf Friedrich und die Kronprinzession Jutta von Umperco.

* Aber das Befinden des Kaifers von Okerrie lpricht fich der ärziliche Bericht am Dienstag wieder ein weniger zuversichtlich aus. Die Rachtrube war wieder in fach burch Suftenreis gestört.

* Das belgische Königspaar ist zu breitägigen Belg am lugemburgischen Sofe in Lugemburg eingetroffen.

Deer und Marine.

Tie Raiferparade bes 7. Armeeforpe mirb in Mederhit bei Münster i. W. stattsinden. Sie ist endgülise den 5. September seigeseht, das Kalserpaar wird am Irul. 4. September, zwischen 10 und 11 Uhr in Münster einen und im Schlosse Wohnung nehmen. Die Ubreile Roblens erfolgt am Montag, 7. September.

Koblens ersolgt am Montag, 7. September.

Diffiziere und Seiratsvermittler. Mit den Seinin der preußischen Offiziere besätzt sich ein Gebeimerlaß an der Offiziersorps, in dem es u. a. beisen soll: "Es ift Taitet das die Klasse des die Klasse der Seiratsvermittler männlichen und ned lichen Geschlechts neuerdings auch vielsach von aber Offizieren in Anspruch genommen wird, falls diese deine reiche Seirat ihre Bermögensumstände zu verden sinden." Gegen diesen Unfug richtet sich ein Geheinnis der den Offizieren der Armee und Marine zur kenningebracht wurde. In diesem Geheimerlaß wird erstänt, dieder Offizier, der sich in Zufunft an einen Seiratsvermitze wendet, mit schlichtem Abschied entlassen werden nich Gleichzeltsg werden in dem Erlaß eine Anzahl solle Seiratsvermittler namhast gemacht, vor denen spezial pwarnt wird. marnt mirb.

Luftschiff und flugzeug.

Dendjer Metordflug deutscher Offiziere. Leiben Bencher stieg in Met zu einem Bassauterslug mit ein L. B. G. Mercedes Doppelbeder auf. Als Beodachter der Leutnant Roeder und Oberleitinant Reumann an er Die Flieger landeten nach 2 Stunden 10 Minuten in in burg i. Br. Die Strede beträgt etwa 200 Klometer. Vlug ist demnach Weltreford im Abersandflug mit is Rassagieren

♦ Schwerer Unfall frangöfischer Militärflieger. frangöfische Militärflieger, Unteroffizier Boiffiere, por seinem Mechanifer in Dijon gelandet. Alls er jur Biobet mieber gufflieg, murbe ber Annocest non einem be Binditog erfaßt. Er fturate aus 20 Meter Sobe ab ging in Trummer, Die beiben Flieger murben febenage

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 29. Mpril.

427 Mondaufgang 710 Monduntergang Sonnenuntergang

1769 Feldherr Artur Belleslen Herzog u. Mellesten Dublin geb. — 1824 Dichter Emil Brachvogel in Breklou 1842 Komponist Karl Milloder in Wien geb. — 1870 Mlexander v. Battenberg (1887 bis 1893) wird zum fürfen Bulgarien gewählt. — 1883 Hermann Schulze-Delibsch, begiber beutschen Genoffenschaften, in Potsbam gest.

der deutschen Genossenschaften, in Botsdam gest.

O Fremdwörter. Der Deutsche hat von ieher eine Meigung für alles Fremde gebabt. Daher psiegt aususändische Mode in erster Linie sür ihn modelesen. Was im Inlande bergestellt wird, erscheint ihn nicht so vortresslich, als das, was aus Paris oder softommt. Die ausländlichen Geschäsisseute benutzten nicht so vortresslich, als das, was aus Paris oder softommt. Die ausländlichen Geschäsisseute benutzten nagern diese Boreingenommendeit. Und da sie ost kande nicht so gute Waren erhielten, bezogen sie den aus Deutschland, setzen ihren Stempel darauf und kauften sie wieder au — Deutsche. Diese erhielten ihn heimischen Brodukte wieder zurück — nur zu mehr feurerem Breise. Allmählich ist das ja anders gemoden jeht weiß man auch bei uns, dah unser dandel wieder deite deit des siedes wieder danden wieder des dem Ausland entsehnten Fremdwörter dande innmer dei. Die französsischen und englischen Froden man gar nicht entbedren zu können. Aberal benatzt ihnen: und die, die sie anwenden, kommen sich noch soch inngedische vor, daß sie sie gebrauchen. Dadei in gedische vor, daß sie sie gebrauchen. Dadei in seine veraltete Blode noch immer mitmachen kanden dann ginge es noch an, Aber die schredlichten kausdrücken. Ausland dann ginge es noch an, Aber die schredlichten kausdrücken. Ausland kann ginge es noch an, Aber die schredlichten Kationalstoll schressinge Fremdwörter,

3m Rampfe erftartt. Soon lange bat fic Robler in ben Samilien Seimatrecht erworben, burch Melade Art, mit ber er in feinen Romanen Menfchen Beridenicidiale gu geichnen verfteht. Much ber beute mierem Blatte beginnenbe Abbrud bes neuen Romans meren bagu beitragen, bas Bertrauen noch mehr zu festigen, in man in feine Arbeiten zu feten berechtigt ift. Wenn bas erfte Blatt feiner Bucher gelefen hat, möchte man wun noch bie Lefture unterbrechen, benn vom erften Augend an fieben die handelnden Berfonen lebendig vor unferem niem Auge. Und wie ber icarfbentenben Ergabler feine gen in bem jeweiligen Romon einmal erfast bat, fo get er fie burch alle Ronflifte ber reichen Sanblung bis bem swar nigt überrafchenben, aber nichts beftoweniger efenden Schluß. Daß er feinen Roman in ben erften Moleben ber breiten Boltomaffen greift, gibt ber Arbeit mil beionberen Reig.

Muf der Martsburg ift man gegenwärtig bamit Immetter bieten foll, ohne bie foone Mueficht nach bem men gu perbeden, ju errichten. Die Arbeiten find ber ma Rioffel-Cobleng übertragen. An bem Bau merben, be Sade ju beidleunigen, girta 80 Arbeiter beidaftigt.

.. Die Bandwertstammer ju Biesbaben bat nunmit ben Termin für Die Frubjahretagung auf Mittwoch,

100 20. Mas fefigefest.

Die Sahrzeiten ber Rleinbabn find ab 1. Dai Brunde: Branduch (Reutor) an: 7.07, 10.27, 12.35, 7.53; Brunduch (Reutor) ab: 8.28, 12.58, 2.33, 9.03; ab Rieinsahnfel (nach Lahnflein): 7.17, 10.40; an Rieinbahnhof on Labnftein): 8.03, 11.43

" für Jager. Der Begirfeausious gu Biesbaben bet Ribboden auf ben 15. Dat feftgefetten gefehlichen Salafes ber Schonzeit und bei Birt., Salel- und Fajanenten auf ben 1. Junt feftgefetten gejest den Anfanges ber scopert objufeben.

für Eungenfrante. Die nad,ften unenigeltliden gmannoin in und mittelte Bungenfrante werben am ming, ben 4. Dai b. 3., vormittage von-9-1 Uhr, burch egt. Rreibargt, herrn Geb. Mediginalrat Dr. Mager, in Bonnung in St. Boarebaufen abgehalten.

.. Der Rommunallandtag für ben Regierungs. mit Wiesbaben nahm vorgeftern ben Diesjahrigen Boranmit 5 703 000 Mt. an. Die Begit taabgabe tleibt auf beberigen Dobe von 7,5 pCt. befteben. Tropbem liefert eine Rebreinnahme von 123 550 DRt. Bewilligt murben 4 000 Mt. für Ereichtung bon landwirticaftlichen mauen in Souft und 2.mburg. - Bei bem Etat bes begebunes ift bervorgubeben, bag bie Rheinuferftrage von weißem bis Oberlabnftein nunmehr beguglich ihrer nergierung gefichert ift. Die Feitigftellung wird poraus. im Jahre 1916 erfolgt fein. - Codann werben nach um Schreiben bes Dbe. prafibenten außer ben im Borjahre getellten 15 000 Mt. - Anteil an ben Befampfungsden bet Rebichaolinge - noch weitere 3 738,50 Mf. prident ber Drittelung und bem flaatliden Bufdus

Dortrag. Der Berr Dbft- und Weinbauinfpettor Solling von Genenheim wird am Donnerstag, ben 30. April 14, abende 8 30 Uhr im Sotel "Rheinifder Sof" in Bab man Bortrag fiber "Die Befampfung ber Rebicabhalten. Die weinbautreibenbe Bevotferung wird mit ber bute um gabirei.be Beteiligung ju bem Bortrag freund.

· Wafferbeirate. Das Baffergefet vom 7. April 913 fiest Die Bildung von Bafferbeiraten por. Die Rgl. mortnung vom 7. Jan. 1914 über bie Ausgestaltung ber affinderate fieht fur die Proving Deffen-Raffan 12 DR.1at und 12 Stellvertreter jum BBafferbeirat vor. Davon a bie Landwirticaftstammer 4, Die Sanbelstammer 3 be Danbmertolammer 1 Ditglied ju mablen.

"In Oberlahnftein find gur Bahlung bee Behrmiges 142 Beijonen herangezogen worben. Bur Echebung mi ein Betrag von 81 000 Mt., ber innerhalb brei ues in brei Raten an die Stadtfaffe abgeliefert werben

Ein Glashaus wird auf ber Rolner Wertbundalle wird aus Glas fein. Heber eine Treppe (natur-Andoonest' ofe mad aus Glasitufen) gelangt man in eine Brunnenhalle, a Banbe ans Silberfmaite, eine Glasart mit Silberbie aber Licht burchlaßt, gebilbet finb. Heber Rastaben aus bas Baffer in einen fowary Seinen Raum, in bem ein Riefenkaleiboftop fogar i Seiene Theater reprafentiert. Ueber bem erften Stod-d (Aufgangstreppen aus Glas, Fußboben ebenfalls aus matte) ipannt fich aus zwei Glas sichten eine große

Jum Dangen von Bimmerpflangen empfiehlt ber 4. Raigeber im Dbft- und Gartenbau in Frantfurt a. D. Anlgus von hornipanmaffer. Man fest ein Gefag aufer und jalt es zur halfte mit ben Spanen. Dit tan Bilifigteit wird gegoffen. Gine bestimmte Menge not gut angegeben werben, ba bierbei jowohl bie Art dangen ale auch beren Entwidlungezuftanb mit in al Bejogen werden mußte. Eine Pflange barf aber bant geolingt werden, wenn fie vollnandig gefund ift, bantett und nar in der Trieb., nicht in der Rubezeit, auch man nie ju ftart bungen, sondern nur bin und toage Guffe anwenden, überhaupt ift bei ber pflege viel mehr Bert auf die gange fonftige Rultur Dacquing ju legen, wie : auf bellen boch por ber silangien stand, fur guten Bafferabjug für bie an wie in empfindlichen Gemachie, auf richtiges Biegen, Croatt um. Man findet ofter im Bimmer tulivierte ohne geblingt worden gu fein, in außerorbentlich midiung fteben.

Wafferstands-Nachrichen.

Rheinpegel: 2,58 Meter. Labnpegel: 1,34 "

Bunte Zeitung.

Ein Fund aus der Urwelt. In den englischen Kohlenlagern wurde jeht eine versteinerte Riesenlibelle ans Tageslicht gezogen. Es handelt sich um den Rest einer Libelle, die eine Riesin unter idresgleichen gewesen sein muß. Erhalten ist von dieser nur ein Drittel des linken Borderstügels, aber dies Stüd mist allein 6½, Zentimeter in der Länge und 4 Zentimeter in der Breite, so daß die Länge des ganzen Flügels auf fast 20 Zentimeter geschäpt werden nuß. Die ganze Spannweite der Libelle beim Flug bat also mehr als 40 Zentimeter betragen.

Schwalbenlegenden. Die Schwalben find wieder surückgefehrt. Da steigt die Erinnerung an eine merk-würdige Sammlung lateinischer Bredigten auf, in benen ganz ernsthaft auf seltsame Kräste und Eigenschaften, die man damals den Schwalben zuschrieb, hingewiesen wird. Der Brediger behauptete unter anderm, daß ber Mann, der Brediger behauptete unter anderm, daß der Mann, der die jungen Schwalben mit einer neuen Radel blende, sie dann drei Tage in ihrem Reste lasse und darauf auf einer Beiter stehend, ihren Bauch untersuche, im Magen der Bögel swei kleine Steine, einen schwarzen und einen we sinden werde; es beist nun weiter: "Wenn du den we dein im Munde unter der Zunge bältst, werden dir die Feinde, mit denen du dich messen willst, nichts mhaben können." In einer anderen Rede kommt der Brediger noch einmal auf dieses Schwalbenmärchen zurückt. Such ein Rest mit viere jungen Schwalbenmärchen zurückt. "Such ein Rest mit vier jungen Schwalben", sagt er nimm zwei davon beraus, und du wirst im Bauche der beiben anderen drei fleine Steinchen sinden; und wenn du von irgendwem auf Erden irgend etwas haben willst so lege sie unter die Zunge und oerlange, was du willst und man wird dir nichts versagen können. Der Prediger versicherte schließlich noch, daß gar viele das Wundermitte mit Ersolg erprobt hätten!

Bandele-Zeitung.

Berlin, 28. April. Amtlicher Preisbericht für inländisches Betreibe. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (By Braugerste, Fg Futtergerste), H Dafer. (Die Breise gelten in Mark für 1900 Kilogramm guter marktsähiger Ware.) Seute wurden notiert: Königsberg t. Br. k 154.50—158, Danzig W 196—210.50, K 155—161, H 149—165, Stettin W dis 186 (feinster Weisen über Rotia), R dis 160, H dis 155, Posen W 187—191, K 153—156, Bg 152—160, H dis 155, Posen W 187—191, K 153—156, Bg 152—160, H 151—154, Breslau W 188—185, K 156—158, Bg 152—165, Fg 133—135, H 144—146, Berlin W 192—196, K 162—163.50, H 164—180, Handurg W 195—197, K 162—165, H 161—172, Wünster W 192, K 160, H 162, Wannbeim W 202,50—206, K 162,50—165, H 167,50—180.

Berlin, 28. April. (Broduftenbörfe.) Weisenmehl Rr. 00 22,23—27,50. Fest. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 ge-milcht 19,60—21,90. Abn. im Mai 20,50, Sept. 20,25. Fest. — Rabdl geschäftslos.

Nah und fern.

O Kaiserliches Gescheut an eine Hundertjährige. Kaiser Bilhelm läßt es sich nie nehmen, einem bundertjährigen Geburtstagskind seine Glüdwünsche auszusprechen. Auch der Bitwe Karoline Albrecht in Sonderburg, die ihr hundertstes Lebensjahr vollendete, hat der Monarch gedacht, ihr ein Glüdwunschschreiben gesandt und gleichzeitig eine aus der Königlichen Borzellanmanufaftur stammende Tasse mit seinem Bildnis als Geschent überreichen laffen.

O'Um die Lebensberficherug bes Giftmorders. In September 1902 batte ber Giftmorder Sopf mit ber Ber ficherungsgefellicaft Atlas in Ludwigsbafen eine fogenannte Lebensversicherung auf verbundene Leben abgeschlossen. Diese Bersicherung brachte dem Mörder nach dem Tode seiner ersten Frau, an der er des Mordes für schuldig besunden wurde, 20 000 Mark. Die Gesellichaft sordert num Rücksahlung des Betrages aus dem Nachlaß Sopis und hat einen Bivilproges angestrengt.

@ Dene Rampfe im Aufruhrgebiet in Colorado, Die ftreifenden Bergarbeiter haben nach einer heftigen Schlacht bie Brubenftabt Chanbler eingenommen. Bier Dann ber Grubenmache wurden getotet, smalf merben vermigt. Die Bergarbeiter haben fich jest eines Dafchinengewehres und einer großen Menge Munition bemachtigt. Die Truppen ichiegen nur miberftrebend auf die Streifenben. Muf der Balfengrube murben fieben Grubenwächter bei einem Rampf mit Ausftandigen getotet. Truppen find nach dem Schunplat abgegangen. Bis jest find mabrend ber Streif :: ato .e 61 Berjonen getotet und über 100 permumbet morde t.

o 126 Jahre Buchthaus. Ginen eigenartigen Retoro hat ber frühere Theatergarberobier Stanislaus Benreuther aufgestellt. Insgesamt 126 Jahre Buchthaus und 31 Jahre Gefängnis haben ihm seine vielfachen Berbrechen ichon eingebracht. Diebstähle, Logisschwindeleien und Urfundeneingebracht. Diedstabte, Logistalichungen find feine Spezialität. Die gegen ihn schon erkannten Strafen sind aber noch einer Steigerung fähig, benn ber alte Sünder ist schlau genug, sich gerade jebt immer neuer Straftaten zu bezichtigen, dem alle Freiheitsftrafen, die noch gegen ihn erkannt werden, müssen doch zu ber zuläffigen Höchstftrafe von 15 Jahren zusammengezogen werden, und biese verbüßt er gerade. Seine lette Bestrafung erfolgte durch das Landgericht Kiel.

O Wahnsinn oder Verbrechen? In Krainfeld in Oberhessen wurde die Familie des Fruchthändlers Abraham Stein in der Racht überfallen, der Familienvater durch Beilhiebe so schwer verletzt, daß er furz nach der Talsfard. Weiter wurden durch Beilhiebe schwer verletzt die Frau Steins, seine Mutter und die 28jährige Tochter. Gleichfalls verwundet, doch glüdlicherweise weniger schwer, sind die drei Sohne Steins im Alter von 16, 19 und 21 Jahren. Nach der Tat ist das Haus in Brand gestedt worden und dann niedergebrannt. Bon dem Täter sehligede Spur, man weiß daher auch nicht, ob es sich um eit Berbrechen ober um die Tat eines Bahnfinnigen handelt.

Bas ber Menich verbraucht. Bor einigen Tagen ist in einer Stadt im westlichen Frankreich ein Mann gestorben, der genau Buch darüber gesührt hat, was er in seinem Leben verbraucht hat. Zunächst ersahren wir aus dieser Statistis, daß der 77jährige in 59 Jahren 628 713 Zigarren geraucht hat. 43 692 sind ihm von guten Freunden geschenkt worden, sür die übrigen 585 021 hat er 50 895,33 Frank ausgegeben. In verselben Zeit hat er sich 86 Baar Sosen machen lassen oder neu gekauft und dafür 2314,25 Frank bezahlt; 75 Jacketis und Westen haben ihn 3954 Frank gekostet, 63 Baar Stiefel 1653,78 Frank. Für Omnibus und Straßendahnen hat er 2324,56 Frank notiert. Nach seinem Ausgadenbuch hat er in 15 Jahren 28 875 Glas Bier, darunter 2344 Halbe, gekrunken, und für dieses Bier wie sür 40 808 Schnäpse hat er 27 640 Frank zahlen müssen. ift in einer Stadt im weftlichen Franfreich ein Mann geO Spargelernte in der Pfalz. Allem Anschein nach wird in diesem Jahre die Spargelernte in den weiten Andaugebieten der bayerischen Bfalz vorzüglich sein. Bestanntlich steht die Bsalz auf dem Spargelmarkt Deutschands beute mit in der ersten Linie, sowohl was die Menge ber Erzeugung wie die Gute ber Bare anbelangt.

O "Trene um Trene". Eine furiose Aftiengesellschaft st soeben in das Berliner Handelsregister eingetragen vorden. Sie ist unter folgender Beseichnung errichtet vorden: Treue um Treue", Aftiengesellschaft zur Betattung von Hunden und anderen Haustieren. Das Frundfapital dieser Aftiengesellschaft beträgt ganze 5000 Mart.

Kleine Tages-Chronik.

Franffurt a. D., 28. April. Bei einem Rampfe amifchen bem Forfier Laubach und mehreren Bilberern im Balbe bei Orlesbaufen murbe ber Forfter erichoffen. Die Tater

London, 28. April. Das Bath-Hotel in Felirtown in Suffolf ift burch eine Feuersbrunft gerftort worden. Es wird Brandstiftung durch Suffragetten permutet.

Baltimore, 28. April. Die Berfe ber "Atlantic United States Fertiliger Co." find niebergebrannt; ber Schaben wird auf funf Millionen geschast.

Rewport, 28. April. Ein Erbrutich hat bei Cucharacha bie Arbeiten ber lebten Monate am Banamafanal vernichtet. Dem Ranal ielbit foll, nach bem Urteil Sach-perftanbiger, feine Gefahr broben.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Betterloge und Ausfichten find wenig veranbert, bod wird ein im Submeften auffommendes Tief geringe Storungen

Schütze sich jed. vor Uebertenerung! Verlang. Sie Jubilland Kelleste Nähmaschine, Original, Schneilgang, Krone is Familiengebrauch. Schmeiderei, Kurvenfademanung der Krone-Nähmaschine! Schreibenanun. Rähmafdinen. Globis, Gobbis, Ringfahlt, Bunbidtiff, Ebehichif, Nud. u. bermänfahlt. berriegeit ungleich jebe Raht am Enbe. Waldine hidt unbekobit. Rahmafdinen-Holliffied M. Jacobsohn Stnienftr. 184.

Zeit 30 Jahren Birbtraut der Winglieder a. Bohn u. Reichen der Schreiberteine. Berten Bertien Bertien der Schreiberteinen Bertien. Bertien der Schreiberteinen Stahmafdine Strone XII mit styligenifder Studiente Breite Breiten Schreibertein. Stahmafdine St Anc. ... Chining: Telle Ihnen blerdurch mit, dass sämiliebe seebs Ma-felinen "Krone 14", weiche ich von Ihnen für mich und meine Bekannten betogen hebe, tadelles gut funktionieren. Bonu. 3 z id.

Steckenpferd-Seife

(die beste Lillenmilchseile), von Bergmann & Co., Radebeul, a Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lillenmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.





Tausende verdanken Ihre glänzende Stellung, thr gediegenes Wissen und Können dem Studium der weltbekunnten Selbst-Unterrichts-Werke Rustin

rerbuided mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.
Hersdegreebes vom Rustinschien Lehrinapfint.
Redigiert von Prolessor C. Italy
5 Direktoren, 22 Prolessoren als Hitgebeiter.

Das Gymnasium
Das Realgymnasium
Die Oberrentschule
D. Abiturienten Exam.
Der Primarand
Der Einj-Freiwillige
Die Handeltschule
Das Kumarvatoriman
Der Jedes Werk ist kaufficht in Kaufmann
Jedes Werk ist ka

Ansichtetendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst

Ansichtssendungen oling Kaufzwang bereitwilligst

Die Werke eind gegen einerstit Univerabling von Hort 1.—

Diewittenarmantischen Unterfination werke, Bethefe findtin erisch beine Vorkedungen von in und haben den Zenet, den Studierenden I. den Berind, wennochhaftischer Lebrawalarten rolleigning zu zusatten den Schliefen gene Bilder, besonders die finden den Köhnlunterinktist gewerhent Kanha unterfinktist gewerhent Kanha nine zu zugelichen Vorkentlichen Forschlieben verziehen werden den bei dem der Vorkentlichen Forschlieben verziehen werden den bei dem der Vorkentlichen Forschlieben verziehen werden der Vorkentlichen Forschlieben verziehen den Schüllers Richtschlieben verziehen den den den den der Vorkentlichen Forschlieben verziehen wird der Vorkentlichen Forschlieben verziehen der Vorkentlichen Vorkentlichen Forschlieben verziehen der Vorkentlichen Vorkentliche

Arstonritche Broschure sowie Dankschreiben 6 úber bestandene Examina gratis! Orindliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschildungen usw. - Voltständiger Ersatz für den Schulunterricht. Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Die biesjährige Impfung findet Donnerstag, den 12. Mai b. 3., im Rathaussaale, Zimmer Rr. 6 ftatt. Die Erfi-impflinge muffen um 10.15 Uhr, die Wiederimpflinge 11.15 Uhr Bormittags jur Steule sein. Impfpsichtig find in diesem

1. Die 1913 geborenen Rinder und bie Rinder aus fruberen 3. bren, welche entweber noch nicht ober nicht mit Erfolg geimpft finb ;

2. bie 1902 geborenen Rinber, welche entweber noch nicht ober nicht mit Erfolg geimpft finb.

Die Radidau findet Donnerstag, ben 19. Mai b. 3. um 10.15 Uhr für Erftimpflinge und um 10.45 Uhr für

Wiederimpflinge im Rathaussaale flatt. Unter hinweis auf § 14 bes Impfgesetes vom 8. April 1874 werben die Eltern, Pflegeeltern und Bormunber hiermit aufgeforbert, ihre impfpflichtigen Rinder und Pflegebefohlenen punttlich jur Impfung und Rachican ju bringen bezw. jum Ericeinen zu veranlaffen. Eftern, Pflegeeltern und Bocmunber, welche biefer Aufforberung nicht nachlommen und auch nicht burd Jupficein ober arztliches Atteft ben Nachweis führen tonnen, daß die Impfung burd einen anderen Argt vollzogen worden ift ober bag ein gefestider Befreiungsgrund porliegt, werben bei der Rgl. Amteanwalticaft jur Anzeige gebracht. Broubach, 27. April 1914. Die Bolizeiverwaltung.

Eröffnung der Jungvieh- und Sohlenweide gu Dof Aftholderbach bei Miehlen.

Anmelbungen für die Beide find umgebend an ben Beidetommiffar, Geren Rechnungsfteller a. D. Barienfels au Bud. Boft Raftatten, bei welchem auch die Aufnahmeformulare und die naberen Bedingungen gu erhalten find,

Der Termin ber Eröffnung wird ben Beteiligten burch herrn hartenfels befannt gegeben werben.

St. Goarshaufen, ben 27. April 1914.

Der Borfigende bes 15. landw. Begirfsvereins Beh. Regierungsrat Berg, Landcat.

offeriert billigft

Jul. Rüping.

Bringe mein Lager in allen

termaven

in empfehlenbe Erinnerug.

Die Bolfterworen merben famtlich in ber eigenen Berfnatte unter Garantie fur befte Arbeit und Berarbeitnng von nur prima Material angefertigt.

> H. Schultheis Martt.

Trunjum S Suisvii

Spaten mit und ohne Stiel, Rechen, Saden, Rarfie, Jatchadden, Pflanzenfeger uiw.

gu ben billigften Preifen.

Julius Rüping.



KNAUS- und KAPPLER-Pianos in billigeren Preislagen. - Gespielte Pianos von 150 Mk. an. Mannborg- und Hinkel-Harmoniums.

Holzäpfel=

per Liter 30 Big. empfi ehlt Moolf Wieghardt.

Sanbelsgerichtlich eingetragene Firma gibt Bargelb an grundreelle Berionen ohne Burgen auf Soulbicein, Bechiel, Sanbftanb. Biele Sunberitaufenbe bereits ausgezahlt. Glangende Dantichreiben. Streng reell | Bandels-Inftitut

Mürnberg, Braterftraße 25. Allen Anfragen ift Rudporto

beigufügen !

Ift. Süßrahm-Tafelbutter

in laglid frifder Bare empfiehlt Jean Engel.

Täglich frifche

Spargeln

empfiehlt gum Tagespreis. Rarl Augelmeier.

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich Soda.

Pfauhahn, Bjährig. Brachttier, Braubad Martsburg, Telefon 6.

mit abgerundeten Eden find ftete borratig.

A. Cemb.

Mile Metitel zur Wäsche

Rernieife, Seifenpu Det, Bleidfoba, Studioba, Somierieife, Gallitife, Chlorfalt, Fomofin, Flommersieife, Cremfeife, Cremfarbe, Cremftarte,

Reieftarte, Solft 's Starte, Silberglangfarte, Bollmaidleife, Sunlichtfeife, Berfil, Seifir, Seifol, Dionii

erhalten Sie billigft und gut bei Chr. Wieghardt.

Sommerjoppen : für Anaben und herren

in iconer, großer Ausmahl eingetroffen.

R. Neuhaus.

Brett=, Batent=, Relief= und Rohrfigen balte ftete in berichiebenen Duftern porratig

B. Schultheis.

Bettfedern

friich eingetroffen bei Beidm. Schumacher.

Weige Unterode, Beinfleider, Untertaillen, Damen- und

Rinderhemden gu außerften Breifen bei Beidw. Schumacher. Kulmba cher

befitt einen außerorbentlich boben Rabr mert, bagegen ift Alfohol nur in gang geringen Mengen vertreten. Diefe vorgüglichen Eigenschaften flafft figieren basfelbe gu zivem Sanitats Bier erften Ranges, bas namentid Bodnerinnen, Blutarmen, Refonvaleszenten als Startungemittel feit Jahren ärgflich empfohlen wirb. Rulmbacher Begbrau ift ein unabertrofferer Babetrunt (angemarmt) bei Magen und Darmertrantung. Alleinvertauf für Braubach

und Umgebung:

Emil Stöhr, "Deutides Saus."

Weber's oderne Bibliothel

pro Band 20 Big.

empfiehlt

H. Lemb.

für Rinber, in foliber Musführung, für jebes Alter, in großer Auswahl empfiehlt

Gefdw. Soumader.

wagen

in ftarter Ausführung und jeber Erogiabigteit fiete por-ratig empfiehlt auberft bill g Rarl Probft,

Baunermeitter,

Empf-ble taar d frifte Gemule. Frau Unna Aurth,

Mus führe id Botengange nach Coblens punftiid nib D latina ous

hublche Zimmer in eine einzelne rubige Berion au bermieten.

Bahnftein rft. 38.

- fr. Frantfurter Export

Jean Engel.

Naturrein Selbstgekelterten otwein

per Liter 1 20 Mt. per Flaiche 1 Dt. (mit Blae) in Gebinden billiger empfiehl

E. Eichenbrenner.

hill- u. Ategewagen

Klappwagen neu eingetroffen bet B. Schultheis, Martt

n iconer großer Auswah

Andolf Neuhaus. Marken-

Anfeuchter

empflehlt billigft 21. Cemb.

Vamen-Unterrocke in reicher Ausmabl gu außerft billigen Bre fen bei

Geschw. Schumamer.

Gesammelte

von Johanna Weiskire Braubach broschiert 1,75 Mk. und gebunde

find ju boben in ber

Buchhandlung A. Lem

2,25 Mk.

Medizinifche Geife gegen alle hautunreinigten

Herba-Seife

wird gegen Sautausichläge, tras naffe Glechten argtlich verorbnet

Herba-Seife

erzeugt beim täglichen Gebrauf fammetweiche Saut.

Herba-Seife

ift eine Pflangenfeife und ber jede Unftedung.

Herba-Greme

eine nicht fettenbe, fein par Sautcreme, gur Erzielung einer weichen, weißen und jugenbfriden

Herba-Creme

ift unentbehrlich als hautpflegrum Damen.

Berba-Creme und Berba-Seife E vorratig die

Marksburg-Drogerie

Inserate 000

für auswärtige Beitungen werden gu Originalpreie forgt bou ber Beichäftsftelle ber

Rheinischen Nachrichten

Delikatessen

hummer in verschiedenen Badungen Krabben

Lachs, loje und in Badung Mayonaifen in Glafern Worcester Sauce Sardellen= und Lachsbutter Anchovis in Tuben

Delfardienen und Gardellen Champignons Salzbregel und Salzfates

Tean Fingel



Empfehle mein reichhaltiges Lager in Rüchen= u. Haushaltungs = Articl. Reib-, Fleifchad- und Mefferputmaidine Emaille- und Aluminium-Rodgeidirce, inor gußeiferne Brater, Pjannen und Topfe, Raffe mühlen, Tafel- u. Birtidaftsmagen, Fleifdbent, Gleifchretter, Gemüfehobel, Bestedforbe, Aber bretter, Solglöffel, Rüchengarnituren mit Gartt Eieruhren, fowie prima Solinger Stablmaren ub

ju den biffigften Preifen. Julius Rüping, Rheinftrafte.

erich

Mr.

Deut